

<b>Zeitschrift:</b>	Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerische Verkehrszentrale
<b>Band:</b>	- (1948)
<b>Heft:</b>	3-4
<b>Artikel:</b>	Albert Anker : und seine Heimat Ins
<b>Autor:</b>	Senn, T.
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-776286">https://doi.org/10.5169/seals-776286</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

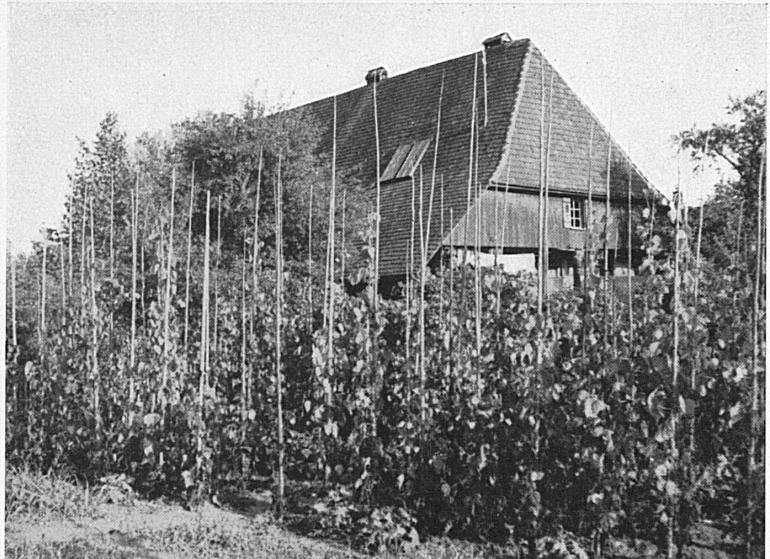
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Oben: Von dichtem Grün umrankt, steht das heimelige Bauernhaus Albert Ankers. Dort wo die Fenster im Dachgiebel sitzen, war Ankers Atelier, eine Stätte reger Arbeit. — En haut: La ferme d'Albert Anker est enfouie dans la verdure. Sous le toit se trouvait l'atelier d'Anker.



Die meisten von uns kennen sie, die lebensnahen, ergreifenden Bilder des gottbegnadeten Berner Malers Albert Anker. Wo wir ihnen auch begegnen mögen, sei es in Kunstausstellungen im Original oder als Reproduktionen, jedesmal fesseln sie uns von neuem und lassen uns neue Schönheiten und Feinheiten entdecken. Wenn wir vor diesen Meisterwerken stehen, werden wir uns bewußt, daß die Studien zu solchen Schöpfungen nicht in einem Atelier irgendeiner Großstadt entstehen konnten, sondern dem Leben einer ländlichen Umgebung entnommen wurden. In dieses Arbeitsfeld des Meisters fahren wir jetzt und sind überrascht von der Schönheit dieser Gegend.

Mitten im fruchtbaren Seeland liegt die altehrwürdige Berner Gemeinde Ins in einem herrlichen Rahmen grüner Wiesenkulturen, wohlgepflegter Weinberge und weiter Felder. Von ihren sanften Höhen bietet sich ein unendlich schöner Rundblick auf das Große Moos, den nahen Jolimont, Biel und Murten, während von der anderen Seite der trutzige Ring der Alpen grüßt.

Ins wird schon im Jahre 1228 erwähnt, war aber

# ALBERT ANKER

Ausstellung von Werken des Künstlers  
vom 21. März bis 18. April 1948 in Ins

Der Ortsname Ins ist mit dem des Malers Albert Anker, Bürger des Dorfes, eng verbunden. Dessen Schöpfungen sind gegenständlich zum größten Teil aus dem Leben der Inser Bevölkerung herausgewachsen und gehören heute mit den Werken Buchsers, Kollers und B. Vautiers zum populärsten schweizerischen Kunstgut.

Doch nicht allein die Popularität wirbt für sie, sondern die feine Malkultur wird dafür sorgen, daß dieses Kunstgut in aller Zeit in Ehren gehalten wird.

In Ins wollte man schon vor längerer Zeit des Meisters in der Form gedenken, daß die Gemeinde ihm zu Ehren einen Anker-Brunnen errichtete. Leider blieb das Projekt unausgeführt.

Nun hat der noch junge Ortsverein die Initiative ergriffen, das längst Versäumte nachzuholen. Er beschloß, eine Freiplastik vor dem Geburtshaus des Meisters erstellen zu lassen. Dieses Frühjahr soll sein Andenken in einer kleineren intimen Ausstellung zum Ausdruck gebracht werden. Öffentliche wie private Kunstsammlungen haben sich in freundlicher Weise bereit erklärt, das Vorhaben zu unterstützen, indem sie uns die Werke Ankers zur Verfügung stellen.

T. Senn.

Exposition d'un choix des œuvres d'Albert Anker  
du 21 mars au 18 avril 1948 à Anet

Le nom d'Anet est intimement lié à celui du peintre Albert Anker, bourgeois de ce village où il est né. Ses œuvres sont partiellement inspirées de la vie, des occupations des habitants du Seeland, et comptent avec celles de Buchser, Koller et B. Vautier parmi les principales expressions de l'art populaire suisse.

Un comité récemment fondé se fait un devoir de mettre en honneur la personnalité d'Anker, non seulement en organisant une exposition intime d'une partie de ses œuvres, mais en plaçant devant sa demeure un souvenir de son labeur.

Links Mitte: Mit Würde und berechtigtem Stolz tragen die Inser Schulmädchen heute noch ihre langen, dicken Zöpfe. - Links unten: Wie ein alter Fuhrmann weiß der kleine Köbi schon mit dem Pferd umzugehen. Er will einmal ein tüchtiger Landmann werden. — A gauche, au milieu: Les écolières d'Anet portent encore de nos jours, avec constance et fierté, leurs longues tresses épaisse. — A gauche, en bas: Ce petit bonhomme sait déjà s'y prendre avec les chevaux, comme un habile écuyer. Un jour, il reprendra le domaine paternel.

bis in die sechziger Jahre des letzten Jahrhunderts ein bescheidenes Dorf, dessen Bevölkerung aus Kleinbauern und Fischern bestand. Die Juragewässerkorrektion brachte Ins, wie vielen anderen Dörfern, einen großen Landgewinn, der durch zähen Fleiß immer mehr zu Nutzen und Wohlstand des Dorfes führte. Dank dieser Entwicklung kam auch das Gewerbe mehr und mehr in die Ortschaft. Früher war Ins von ansehnlichen Rebbergen umgeben, die leider heute — infolge der Ausdehnung des Dorfes einerseits und der vielen Fehljahre anderseits — sehr zurückgegangen sind. Trotz des Einflusses der französischen Kultur von der nahen Sprachgrenze her ist Ins immer bernisch geblieben. Der echte Inser spricht seinen eigenen Dialekt, der den Besucher aufhorchen lässt. «Eiß» klingt jedem Einwohner viel vertrauter als das deutsche Ins oder das französische Anet. Bildbericht: H. E. Staub.

## UND SEINE HEIMAT INS

Zwölf der bekanntesten Werke Ankers (worunter die zwei hier abgebildeten) in hervorragend originalgetreuem Farbentiefdruck sind, mit einem Vorwort von Dr. Hans Zbinden, in der jüngst erschienenen Anker-Mappe des Verlages Büchler & Co. in Bern vereinigt.



*Albert Anker: Stillleben. — Albert Anker: Nature morte.*

*Albert Anker: Im Heu. — Albert Anker: Dans le foin.*

